

Detlev Ewald, Helga Henseler

Vergleichende Analyse der Kammerbezirke der Industrie- und Handelskammer in Thüringen

Gegenstand der folgenden Analyse ist das Baugewerbe in den drei IHK-Kammerbezirken und dessen wichtigste Ergebnisse im Zeitraum 1995 bis 1997. Vor allem in der Untergliederung nach Kreisen und nach Größengruppen werden die Veränderungen in der jeweiligen Struktur dargestellt.

Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer hat nach dem IHK-Gesetz die Aufgabe

- das Gesamtinteresse der Gewerbetreibenden ihres Kammerbezirkes wahrzunehmen,
- für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken,
- die Interessen einzelner Gewerbezweige oder -betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen,
- die Behörden durch Vorschläge, Gutachten und Berichte zu unterstützen und zu beraten,
- die Förderung der Gesamtwirtschaft in den Vordergrund der Kammerarbeit zu stellen.

Sie hat den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts und ist eine Einrichtung der wirtschaftlichen Selbstverwaltung. Sie erfüllt Aufgaben unter staatlicher Rechtsaufsicht, aber mit eigener Verantwortlichkeit und eigener Entschlußfreiheit. Ihre Organe sind die Vollversammlung und das Präsidium. Dem Hauptamt steht der Hauptgeschäftsführer vor.

Im Territorium des **Kammerbezirkes Erfurt** lebten am 30.6.1997 rund 1 221 Tsd. Einwohner auf einer Fläche von 7 959 Quadratkilometern. Die Einwohnerdichte beträgt 153 Einwohner je Quadratkilometer. Territorial unterteilt sich der Kammerbezirk in die kreisfreien Städte Erfurt und Weimar sowie die Landkreise Eichsfeld, Nordhausen, Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis, Gotha, Sömmerda und Weimarer Land.

Der **Kammerbezirk Ostthüringen** umfaßt die kreisfreien Städte Gera und Jena sowie die Landkreise Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis, Greiz und Altenburger Land. Rund 799 Tsd. Einwohner lebten auf

einer Fläche von 4 689 Quadratkilometern, das ergab eine Bevölkerungsdichte von 170 Einwohner je Quadratkilometer.

Der **Kammerbezirk Südthüringen** hat eine Fläche von rund 3 800 Quadratkilometern, in dem rund 466 Tsd. Einwohner lebten. Der Kammerbezirk unterteilt sich in die kreisfreie Stadt Suhl sowie in die Landkreise Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Ilm-Kreis und Sonneberg. Die Bevölkerungsdichte lag bei 123 Einwohnern je Quadratkilometer und war damit die niedrigste der drei Kammerbezirke.

Methodik der Erhebungen

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich beim Bauhauptgewerbe (hier: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau) auf die bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen mit einem und mehr Beschäftigten und beim Ausbaugewerbe (hier: Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe) auf die ausbaugewerblichen Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten aus den Jahreserhebungen mit Angaben für den Monat Juni des jeweiligen Jahres, wobei die Angaben der Betriebe des Ausbaugewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten für den Monat Juni des Jahres 1997 als Monatsdurchschnitt des 2. Vierteljahres berechnet wurden.

Auf Grund der Umstellung von der „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“ auf die „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ sind die Daten der Jahre 1991 bis 1994 für das Baugewerbe in territorialer Untergliederung nicht verfügbar.

Überblick über das Thüringer Baugewerbe

Im Thüringer **Baugewerbe** wurden Ende Juni 1997 im Rahmen der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe bzw. der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe rund 96 400 Beschäftigte in den 4 143 erfaßten Betrieben gezählt. Damit stieg die Zahl der befragten Betriebe gegenüber dem Jahr 1995 um 18,4 Prozent. Diese Entwicklung wurde auch durch den Zugang von bereits existierenden Betrieben vor allem des Ausbaugewerbes aus dem Handwerk beeinflusst, die 1995 noch nicht in der Auskunfts-pflicht berücksichtigt waren. Bei den Beschäftigten hingegen gab es einen Rückgang um 6,9 Prozent. Der für den Monat Juni 1997 berechnete Umsatz war um 5 Prozent niedriger als der im Juni 1995.

Im **Bauhauptgewerbe** nahm die Zahl der Betriebe im betrachteten Zeitraum um 13,2 Prozent zu. Der Beschäftigtenrückgang um 13,1 Prozent auf rund 61 000 Personen wurde maßgeblich bestimmt von der Entwicklung der Gruppen Poliere und Meister (- 16,9 Prozent), Fachwerker und Werker (- 19,5 Prozent) und der größten Beschäftigten-gruppe Baufacharbeiter (- 16 Prozent). 6 018 gewerblich Auszubildende standen Ende Juni 1997 in einem Aus-bildungsverhältnis und damit 4,8 Prozent mehr als zum 30. 6. 1995. Mit rund 833 Millionen DM lag der Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes im Juni 1997 um 7,4 Prozent unter dem Ergebnis vom Juni des Jahres 1995.

Zum 30. Juni 1997 wurden mit der gleichfalls jährlichen Erhebung im **Ausbaugewerbe** rund 35 500 tätige Perso-nen in 1 480 befragten Betrieben gezählt.

Damit stieg innerhalb von zwei Jahren die Zahl der erfaß-ten Beschäftigten um 6,2 Prozent und die Zahl der befrag-ten Betriebe um 29,1 Prozent. Der durchschnittliche Juni-umsatz des Jahres 1997 betrug 355 Mill. DM und war damit um 1,3 Prozent höher als der im Juni 1995 erzielte Umsatz.

Strukturen der Kammerbezirke

Auf Grund der unterschiedlichen infrastrukturellen Vor-aussetzungen hat sich die Entwicklung der einzelnen Kam-merbezirke differenziert vollzogen.

Als Vergleichsgröße kann der Anteil der Bevölkerung der Kammerbezirke an Thüringen verwendet werden. Dieser Anteil betrug am 30. 6. 1997 in den IHK

Erfurt	49,1 Prozent
Ostthüringen	32,1 Prozent
Südthüringen	18,8 Prozent.

Beim Vergleich der Kammerbezirke aus bauwirtschaftlicher Sicht wird auch beim **Umsatzanteil** die Bedeutung des Kammerbezirkes Erfurt sichtbar. Mehr als die Hälfte des Umsatzes des Baugewerbes in Thüringen wird in diesem Kammerbezirk getätigt. Gegenüber 1995 verringerte sich jedoch dieser Anteil. Ebenfalls zurückgegangen war im betrachteten Zeitraum der Anteil am Umsatz beim Kam-merbezirk Ostthüringen. Dagegen stieg der Umsatzanteil im Bereich der IHK Südthüringen 1997 gegenüber 1995.

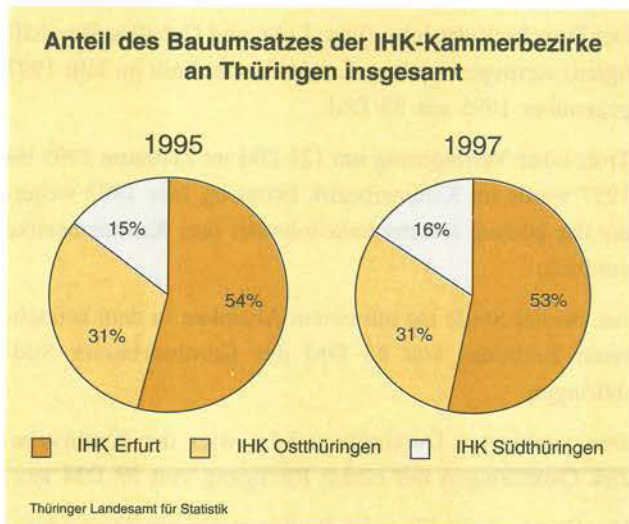
Tabelle 1: Anteile ausgewählter Merkmale im Baugewerbe im Monat Juni des Jahres in Prozent

Kammerbezirke	Baugewerbe insgesamt			Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe		
	1995	1996	1997	1995	1996	1997	1995	1996	1997
Betriebe									
Erfurt	47,7	47,6	47,0	46,3	46,0	46,1	50,5	50,0	48,6
Ostthüringen	33,2	33,7	34,5	34,2	34,5	35,0	31,3	32,6	33,7
Südthüringen	19,1	18,7	18,5	19,5	19,5	18,9	18,2	17,4	17,7
Beschäftigte									
Erfurt	50,8	50,9	50,1	50,5	50,5	50,1	51,4	51,5	50,0
Ostthüringen	32,7	32,7	33,3	33,0	32,9	33,1	32,0	32,4	33,5
Südthüringen	16,5	16,4	16,6	16,5	16,6	16,8	16,6	16,1	16,5
Umsatz									
Erfurt	54,0	51,8	53,3	55,5	52,5	55,0	50,3	50,2	49,4
Ostthüringen	31,4	31,8	30,9	30,6	31,2	29,5	33,6	32,9	34,2
Südthüringen	14,6	16,4	15,8	13,9	16,3	15,5	16,1	16,9	16,4

Während - bezogen auf den Umsatz - im Kammerbezirk Erfurt 1997 das Baugewerbe durch das Bauhauptgewerbe bestimmt wurde, war es im Kammerbezirk Ostthüringen das Ausbaugewerbe. In Südthüringen haben beide Bereiche des Baugewerbes nahezu den gleichen Einfluß auf das Baugewerbe insgesamt.

Tabelle 2: Umsatz je Beschäftigten in DM

Kammerbezirke	1995	1996	1997
Baugewerbe insgesamt			
Erfurt	12 843	12 001	13 108
Ostthüringen	11 602	11 464	11 433
Südthüringen	10 648	11 798	11 704
Insgesamt	12 074	11 792	12 317
Bauhauptgewerbe			
Erfurt	14 097	13 079	14 997
Ostthüringen	11 868	11 911	12 163
Südthüringen	10 881	12 293	12 673
Insgesamt	12 831	12 564	13 668
Ausbaugewerbe			
Erfurt	10 256	10 273	9 860
Ostthüringen	11 024	10 721	10 194
Südthüringen	10 164	10 964	10 003
Insgesamt	10 486	10 529	9 995



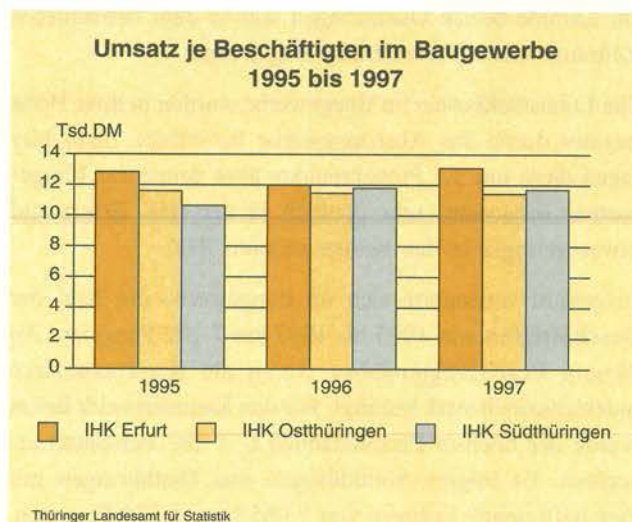
Unter diesem Durchschnitt lag der Kammerbezirk Ostthüringen, der dazu noch einen Produktivitätsrückgang in den Jahren 1995 bis 1997 auswies. Der Kammerbezirk Südthüringen lag um 5,0 Prozent unter dem Landesdurchschnitt, obwohl die Produktivität in dem betrachteten Zeitraum stieg.

Bei den **Beschäftigtenanteilen** des Baugewerbes insgesamt trat von 1995 bis 1997 eine geringfügige Verringerung bei der IHK Erfurt ein, während dieser Anteil der IHK Ostthüringen leicht anstieg und der der IHK Südthüringen nahezu gleich blieb. In der Untergliederung nach den beiden Hauptbereichen des Baugewerbes verliefen die genannten Veränderungen nahezu analog.

Beim Vergleich der beiden Bereiche des Baugewerbes war die jeweils höhere Produktivität im Bauhauptgewerbe zu verzeichnen. Sie lag um etwa ein Zehntel über der des Baugewerbes insgesamt. Unterteilt nach Kammerbezirken lag die Produktivität des Bauhauptgewerbes der IHK Erfurt um rd. vierzehn Prozent, die der IHK Südthüringens um etwa acht Prozent und die der IHK Ostthüringens um ca. sechs Prozent über der des Baugewerbes des jeweiligen Kammerbezirkes insgesamt.

Bei den **Betriebsanteilen** war im Kammerbezirk Erfurt und im Kammerbezirk Südthüringen ein Absinken im Zeitraum 1995 bis 1997 zu erkennen. Dieser Rückgang wurde im Kammerbezirk Erfurt deutlich vom Ausbaugewerbe geprägt. In Südthüringen waren Bauhaupt- und Ausbaugewerbe an der genannten Entwicklung nahezu gleich beteiligt. Im Kammerbezirk Ostthüringen erhöhte sich der Anteil, vorrangig verursacht durch das Ausbaugewerbe.

Die **Produktivität** (hier: Umsatz je Beschäftigten) im Kammerbezirk Erfurt lag 1997 um 6,4 Prozent über dem Landesdurchschnitt des Baugewerbes und war auch höher als 1995.



Die Effektivität der Wirtschaft kann u.a. auch anhand der **Lohnstückkosten** (hier: Anteil Lohn/ Gehalt am Gesamtumsatz) verglichen werden.

Je niedriger der errechnete Koeffizient, desto günstiger wird mit dem eingesetzten Personal produziert und verkauft.

Tabelle 3: Anteil Lohn/Gehalt am Umsatz in Prozent

Kammerbezirke	1995	1996	1997
Baugewerbe insgesamt			
Erfurt	25,0	25,5	23,6
Ostthüringen	25,9	24,8	25,8
Südthüringen	28,4	24,4	25,5
Insgesamt	25,8	25,1	24,5
Bauhauptgewerbe			
Erfurt	23,6	25,0	21,9
Ostthüringen	25,6	24,9	25,4
Südthüringen	28,8	24,7	24,9
Insgesamt	24,9	24,9	23,4
Ausbaugewerbe			
Erfurt	29,0	26,6	27,9
Ostthüringen	26,6	24,7	26,5
Südthüringen	27,4	23,9	26,6
Insgesamt	27,9	25,5	27,2

Gemessen am Ausgangsniveau des Jahres 1995, in dem noch ein Viertel (Kammerbezirk Erfurt) bis über 28 Prozent (Kammerbezirk Südthüringen) der Umsätze Lohn- und Gehaltskosten waren, reduzierten sich diese Anteile bis 1997.

Mit einem Rückgang in dem betrachteten Zeitraum um 2,9 Prozentpunkte lag der Kammerbezirk Südthüringen im Jahr 1997 noch 1,9 Prozentpunkte über dem Wert des Kammerbezirkes Erfurt. Dort ergab sich ein Rückgang der Lohnstückkosten 1997 gegenüber 1995 um 1,4 Prozentpunkte. Im Kammerbezirk Ostthüringen war in dem betrachteten Zeitraum keine Veränderung eingetreten.

Die Lohnstückkosten im Baugewerbe wurden in ihrer Höhe negativ durch das Ausbaugewerbe beeinflusst, denn hier lagen diese um 2,7 Prozentpunkte über denen des Baugewerbes insgesamt, sehr deutlich in der IHK Erfurt und etwas geringer in den beiden anderen IHK.

Insgesamt verringerte sich im Baugewerbe die Zahl der **Beschäftigten** von 1995 bis 1997 um 7 102 Personen. An diesem Beschäftigtenabbau waren die Kammerbezirke unterschiedlich stark beteiligt. Für den Kammerbezirk Erfurt wurde der höchste Personalabbau (- 4 282 Personen) errechnet. Es folgten Südthüringen und Ostthüringen mit Beschäftigtenrückgängen von 1 065 bzw. 1 755 Personen.

Während im Ausbaugewerbe in dem betrachteten Zeitraum ein Beschäftigtenzuwachs von 2 082 Personen eingetreten war, maßgeblich beeinflusst durch den Kammerbezirk Ostthüringen, sank die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe um 9 184 Personen, am stärksten in der IHK Erfurt und zahlenmäßig am wenigsten in der IHK Südthüringen.

Der **Durchschnittslohn** (hier: Lohn und Gehalt je Beschäftigten) verringerte sich im Landesdurchschnitt im Jahr 1997 gegenüber 1995 um 89 DM.

Trotz einer Verringerung um 121 DM im Zeitraum 1995 bis 1997 wurde im Kammerbezirk Erfurt im Jahr 1997 weiterhin der höchste Durchschnittslohn der drei Kammerbezirke ermittelt.

An zweiter Stelle lag mit einem Absinken in dem betrachteten Zeitraum von 43 DM der Kammerbezirk Südthüringen.

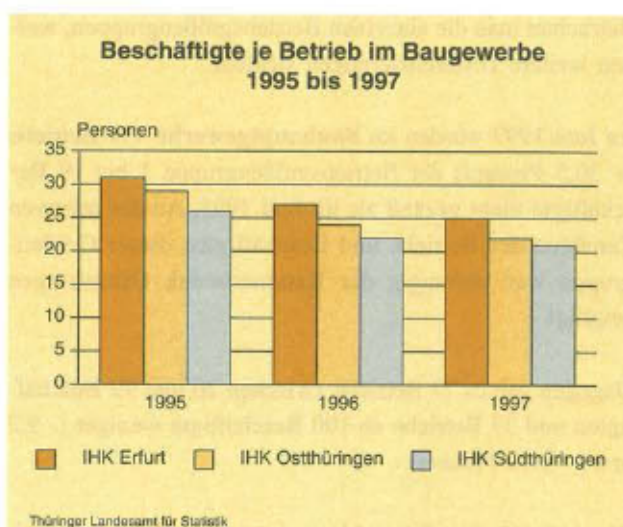
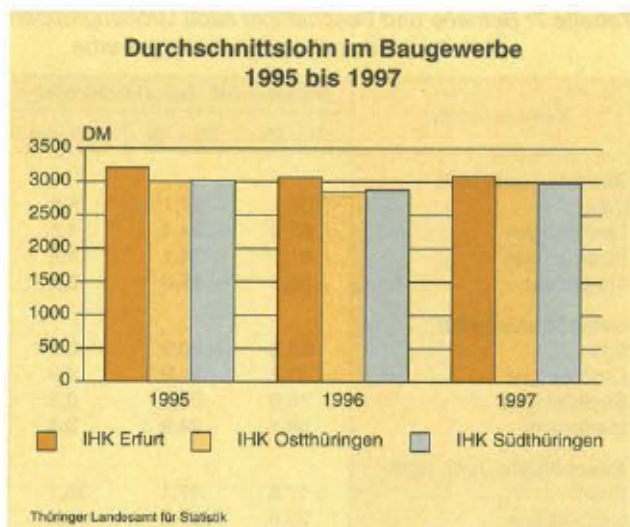
Den niedrigsten Durchschnittslohn wies der Kammerbezirk Ostthüringen mit einem Rückgang von 59 DM aus.

Die Durchschnittslöhne im Bauhauptgewerbe lagen insgesamt um 175 DM über denen des Baugewerbes insgesamt. Die höchste Abweichung wurde für den Kammerbezirk Erfurt (194 DM) ermittelt und die niedrigste für die IHK Ostthüringen mit 142 DM.

Tabelle 4: Durchschnittslohn je Beschäftigten in DM

Kammerbezirke	1995	1996	1997
Baugewerbe insgesamt			
Erfurt	3 209	3 066	3 088
Ostthüringen	3 005	2 846	2 946
Südthüringen	3 022	2 880	2 979
Insgesamt	3 111	2 963	3 022
Bauhauptgewerbe			
Erfurt	3 321	3 274	3 282
Ostthüringen	3 039	2 964	3 088
Südthüringen	3 136	3 034	3 159
Insgesamt	3 198	3 132	3 197
Ausbaugewerbe			
Erfurt	2 976	2 731	2 754
Ostthüringen	2 932	2 649	2 704
Südthüringen	2 786	2 621	2 663
Insgesamt	2 930	2 687	2 722

Im Ausbaugewerbe lagen die Durchschnittslöhne 1997 um 300 DM unter denen des Baugewerbes insgesamt, die höchste Abweichung bestand im Kammerbezirk Erfurt (- 334 DM) und die geringste im Kammerbezirk Ostthüringen (- 242 DM). Insgesamt verringerten sich die Durchschnittslöhne 1997 gegenüber 1995 um 7,1 Prozent.



Bei der **Beschäftigtendichte** (hier: Beschäftigte im Baugewerbe je 1 000 Einwohner) war im Vergleich des Jahres 1997 zu 1995 ein Rückgang um 4,9 Prozent festzustellen. Dieser vollzog sich in den drei Kammerbezirken nahezu gleich.

Im Durchschnitt aller befragten Betriebe des Baugewerbes waren im Juni 1997 je Betrieb 23 Personen tätig, zwei Jahre zuvor waren es 30 Personen. Im Vergleich dazu hatten die Betriebe im früheren Bundesgebiet 1996 durchschnittlich 18 Beschäftigte je Betrieb, im Bauhauptgewerbe waren es 15 und im Ausbaugewerbe 25.

Tabelle 5: Beschäftigte je 1000 Einwohner in Personen

Kammerbezirke	1995	1996	1997
Baugewerbe insgesamt			
Erfurt	43	43	40
Ostthüringen	42	42	40
Südthüringen	36	36	34
Insgesamt	41	42	39
Bauhauptgewerbe			
Erfurt	29	27	25
Ostthüringen	29	26	25
Südthüringen	25	23	22
Insgesamt	28	26	25
Ausbaugewerbe			
Erfurt	14	17	15
Ostthüringen	13	16	15
Südthüringen	12	14	13
Insgesamt	13	16	14

Dabei gab es 1997 zwischen den drei Kammerbezirken nur geringe Unterschiede bei der Zahl der Beschäftigten je Betrieb. Der Kammerbezirk Erfurt lag über dem Landesdurchschnitt, während für Südthüringen die kleinste Betriebsgröße ausgewiesen wurde.

Etwa zwei Drittel der Beschäftigtendichte des Baugewerbes insgesamt wurde vom Bauhauptgewerbe getragen und damit ca. ein Drittel vom Ausbaugewerbe. Die Kammerbezirke wiesen mit geringen Abweichungen etwa die gleichen Relationen aus.

In der Untergliederung des Baugewerbes nach Bauhaupt- und Ausbaugewerbe waren nur geringfügige Unterschiede festzustellen.

Tabelle 6: Beschäftigte je Betrieb in Personen

Kammerbezirke	1995	1996	1997
Baugewerbe insgesamt			
Erfurt	31	27	25
Ostthüringen	29	24	22
Südthüringen	26	22	21
Insgesamt	30	25	23
Bauhauptgewerbe			
Erfurt	32	28	25
Ostthüringen	29	25	22
Südthüringen	25	22	20
Insgesamt	30	26	23
Ausbaugewerbe			
Erfurt	30	24	25
Ostthüringen	30	23	24
Südthüringen	27	22	22
Insgesamt	29	24	24

Struktur der Betriebsgrößengruppen

Die Betriebsgrößen des Thüringer Baugewerbes insgesamt verringerten sich in den betrachteten drei Jahren weiter in Richtung zu kleinbetrieblicheren Strukturen.

Betrachtet man die einzelnen Betriebsgrößengruppen, werden weitere Differenzierungen sichtbar.

Im Juni 1997 wurden im **Bauhauptgewerbe** 494 Betriebe (+ 30,5 Prozent) der Betriebsgrößengruppe 1 bis 19 Beschäftigte mehr gezählt als im Juni 1995. An der relativen Zunahme der Betriebe und Beschäftigten dieser Größengruppe war vorrangig der Kammerbezirk Ostthüringen beteiligt.

Dagegen gab es 77 Betriebe zwischen 20 und 99 Beschäftigten und 37 Betriebe ab 100 Beschäftigte weniger (- 9,2 bzw. - 29,8 Prozent).

Diese rückläufige Entwicklung dominierte bei den Mittelbetrieben (20 - 99 Beschäftigte) im Kammerbezirk Südthüringen und bei den größeren Betrieben im Kammerbezirk Erfurt.



Eine ähnliche Entwicklung war bei der Zahl der Mitarbeiter in den Betrieben nach Größengruppen zu erkennen. In der Gruppe mit 1 bis 19 Beschäftigten gab es eine Zunahme (+ 14,9 Prozent), während sich die Mitarbeiter in Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten um 10,9 Prozent und in Betrieben ab 100 Beschäftigten um 34,8 Prozent verringerten. An der steigenden Zahl der tätigen Personen in den Kleinbetrieben (1 bis 19 Beschäftigte) waren prozentual betrachtet die Kammerbezirke Ost- und Südthüringen beteiligt, die gleichzeitig den größten Rückgang an Beschäftigten in den Mittelbetrieben hatten. Ein über dem Landesdurchschnitt liegender Rückgang an Beschäftigten in den Betrieben mit 100 und mehr Personen war im Kammerbezirk Erfurt festzustellen.

Tabelle 7: Betriebe und Beschäftigte nach Größengruppen (Anteil in Prozent) im Bauhauptgewerbe

Kammerbezirke	Betriebe mit...bis...Beschäftigte		
	1 - 19	20 - 99	100 u.m.
Betriebe Juni 1995			
Erfurt	57,1	37,1	5,8
Ostthüringen	60,8	34,4	4,8
Südthüringen	61,1	34,1	4,8
Insgesamt	59,1	35,6	5,3
Betriebe Juni 1997			
Erfurt	65,5	30,9	3,6
Ostthüringen	70,2	26,9	2,9
Südthüringen	70,9	25,9	3,2
Insgesamt	68,1	28,6	3,3
Beschäftigte Juni 1995			
Erfurt	17,8	47,1	35,1
Ostthüringen	20,8	50,3	28,9
Südthüringen	23,5	47,4	29,1
Insgesamt	19,7	48,2	32,1
Beschäftigte Juni 1997			
Erfurt	22,9	50,9	26,2
Ostthüringen	28,2	50,1	21,7
Südthüringen	31,1	46,2	22,7
Insgesamt	26,1	49,8	24,1

Die Zunahme der Anzahl der tätigen Personen in den kleinen Betrieben (1 - 19 Beschäftigte) des Thüringer Bauhauptgewerbes auf 15 876 Beschäftigte führte dazu, daß sich ihr Anteil an der Gesamtzahl der im Bauhauptgewerbe Beschäftigten von 19,7 Prozent im Juni 1995 auf 26,1 Prozent im Juni 1997 erhöhte. Stark beeinflusst wurde dies durch den Kammerbezirk Südthüringen, der einen Anteil von 31,1 Prozent vorweisen konnte (1995 waren es 23,5 Prozent).

In den Betrieben mit 20 bis 99 Mitarbeitern waren im Juni 1997, ähnlich wie zwei Jahre zuvor, etwa die Hälfte aller Beschäftigten tätig.

Das restliche Viertel der tätigen Personen befand sich in den Betrieben ab 100 Beschäftigte. Die Beschäftigten dieser beiden letztgenannten Größengruppen waren mit den Anteilen von 50,9 bzw. 26,2 Prozent (1995 = 47,1 bzw. 35,1 Prozent) im Kammerbezirk Erfurt konzentriert.

Im **Ausbaugewerbe** erhöhte sich bei den Kleinbetrieben (10 bis 19 Beschäftigte) 1997 die Betriebszahl auf 865 und erreichte einen Anteil von 58,4 Prozent (1995 waren es 49,9 Prozent).

1997 waren in dieser Größengruppe 11 552 Personen tätig, 32,6 Prozent der Gesamtbeschäftigten. Das waren rund 9 Prozentpunkte mehr als 1995.

Nach Kammerbezirken betrachtet, hatte 1997 nur der Kam-

merbezirk Südthüringen im Vergleich zum Landesergebnis höhere Anteile (63,4 Prozent bei der Zahl der Betriebe und 36,9 Prozent bei der Beschäftigtenzahl). 1995 waren es 54,5 und 27,8 Prozent.

40,2 Prozent der Betriebe (595) gehörten der Größenklasse 20 bis 99 Beschäftigte an. Hier waren nahezu 60 Prozent aller Personen tätig, das waren knapp 21 200 Beschäftigte. 1995 machte diese Größenklasse noch 47 Prozent der Betriebe und 61,6 Prozent der Beschäftigten aus.

Unterteilt nach Kammerbezirken erreichte das Ostthüringer Ausbaugewerbe 1997 die größten Anteile dieser Größenklasse (42 Prozent der Betriebe und 65,3 Prozent seiner Beschäftigten). 1995 nahm diesen Platz noch der Kammerbezirk Erfurt ein.

In der Größenklasse mit 100 und mehr Beschäftigten nahm der Anteil der Zahl der Betriebe und der Beschäftigten zwischen 1995 und 1997 um jeweils die Hälfte ab und erreichte 1997 Anteile in Höhe von 1,4 bzw. 7,7 Prozent. Die meisten dieser Betriebe waren im Kammerbezirk Erfurt zu finden, die wenigsten hatte der Kammerbezirk Ostthüringen. Auch bei den Beschäftigten waren 1997 die gleichen Relationen zu beobachten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Entwicklung des Thüringer Baugewerbes in Richtung auf eine kleinbetrieblicher geprägte Betriebsgrößenstruktur sich sehr deutlich im Südthüringer Kammerbezirk vollzogen hat.

Tabelle 8: Betriebe und Beschäftigte nach Größengruppen (Anteil in Prozent) im Ausbaugewerbe

Kammerbezirke	Betriebe mit...bis...Beschäftigte		
	10 - 19	20 - 99	100 u.m.
Betriebe Juni 1995			
Erfurt	47,9	49,2	2,9
Ostthüringen	50,6	46,6	2,8
Südthüringen	54,6	41,6	3,8
Insgesamt	49,9	47,0	3,1
Betriebe Juni 1997			
Erfurt	57,2	40,8	2,0
Ostthüringen	57,6	42,0	0,4
Südthüringen	63,4	35,1	1,5
Insgesamt	58,4	40,2	1,4
Beschäftigte Juni 1995			
Erfurt	22,4	63,0	14,6
Ostthüringen	24,1	62,9	13,0
Südthüringen	27,7	54,8	17,5
Insgesamt	23,8	61,6	14,6
Beschäftigte Juni 1997			
Erfurt	31,3	57,4	11,3
Ostthüringen	32,3	65,3	2,4
Südthüringen	36,9	55,6	7,5
Insgesamt	32,6	59,7	7,7

Strukturen nach Kreisen

Im Baugewerbe des **Kammerbezirkes Erfurt** wurden im Juni 1997 Umsätze in Höhe von 633 Mill. DM erzielt, 42 Mill. DM bzw. 6,3 Prozent weniger als 1995.

Die höchsten Umsätze wurden im Juni 1997 in der Stadt Erfurt (167 Mill. DM), dem Wartburgkreis (83 Mill. DM) und dem Landkreis Gotha (77 Mill. DM) erreicht. In der Stadt Weimar waren es dagegen 34 Mill. DM.

Im Jahr 1997 gab es im Kammerbezirk Erfurt 1 948 Betriebe, 279 mehr als 1995. Sie waren unterschiedlich auf die Kreise verteilt, wie z.B. 101 Betriebe in der Stadt Weimar bis zu 291 Betriebe im Wartburgkreis.

Auch bei der durchschnittlichen Betriebsgröße ergaben sich beträchtliche Unterschiede. So betrug diese Größe in der Stadt Erfurt 36 und im Landkreis Weimarer Land 20 Beschäftigte pro Betrieb, für den Kammerbezirk insgesamt waren es 25.

Die durchschnittliche Beschäftigtendichte mit 40 Beschäftigten je 1 000 Einwohnern stellte sich mit 49 in der Stadt Erfurt und mit 32 im Wartburgkreis ebenfalls recht differenziert dar.

Die Beschäftigtenzahl lag im Juni des Jahres 1997 bei 48 276 Personen, 4 282 Beschäftigte (8,1 Prozent) weniger als 1995.

Die höchste Zahl der Beschäftigten hatte mit 10 129 Personen die Stadt Erfurt, gefolgt vom Wartburgkreis mit 6 135 Personen und dem Landkreis Gotha mit 5 834 Personen. Mit 2 453 Beschäftigten wies die Stadt Weimar die geringste Anzahl aus.

Die Produktivität dieses Kammerbezirkes betrug im Juni 1997 rd. 13 Tsd DM, 2,8 Prozent mehr als im betrachteten Ausgangsjahr.

Spitzenreiter bei der Produktivität war im Juni 1997 mit 16 461 DM die Stadt Erfurt, gefolgt von der Stadt Weimar (13 839 DM) und dem Wartburgkreis (13 483 DM). Die geringsten Umsätze je Beschäftigten wurden für das Eichsfeld mit 10 588 DM ermittelt.

Bei den Durchschnittslöhnen (Kammerbezirk: 3 088 DM) konnte 1997 für die Stadt Erfurt mit 3 493 DM der höchste Wert festgestellt werden. Es folgten der Landkreis Gotha mit 3 076 DM und Nordhausen mit 3 030 DM. Der niedrigste Durchschnittslohn wurde für den Kyffhäuserkreis mit 2 849 DM errechnet.

Im Juni 1997 wurden im **Kammerbezirk Ostthüringen** Umsätze in Höhe von 367 Mill. DM erzielt, 26 Mill. DM

bzw. 6,6 Prozent weniger als 1995. Die höchsten Umsätze gab es im Juni 1997 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (63 Mill. DM). Im Saale-Holzland-Kreis waren es dagegen 44 Mill. DM.

Im Jahr 1997 gab es im Kammerbezirk Ostthüringen 1 431 Betriebe, 268 mehr als 1995. Sie waren unterschiedlich auf die Kreise verteilt. So gab es im Juni 1997 z.B. 123 Betriebe in der Stadt Jena und 290 Betriebe im Landkreis Greiz.

Die durchschnittliche Betriebsgröße (22 Beschäftigte je Betrieb in diesem Kammerbezirk) variierte in den Kreisen. So betrug diese Größe in der Stadt Jena 30 und in den Landkreisen Saale-Holzland-Kreis und Greiz 20.

Auch die durchschnittliche Beschäftigtendichte mit 40 Beschäftigten je 1 000 Einwohnern verteilte sich auf die Kreise recht differenziert, z.B. mit 45 im Saale-Orla-Kreis und in Greiz sowie mit 35 in der Stadt Gera.

Die Beschäftigtenzahl lag im Juni des Jahres 1997 bei 32 085 Personen, 1 755 Beschäftigte (5,2 Prozent) weniger als 1995.

Die höchste Zahl der Beschäftigten hatte mit 5 692 Personen der Landkreis Greiz, gefolgt vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 5 226 Personen. Mit 3 632 Beschäftigten wies die Stadt Jena die geringste Anzahl aus.

Dieser Kammerbezirk wies im Juni 1997 einen Umsatz je Beschäftigten von 11 433 DM aus, 1,5 Prozent weniger als 1995. Spitzenreiter bei der Produktivität war mit 13 586 DM die Stadt Jena. Die geringsten Umsätze je Beschäftigten wurden für das Altenburger Land mit 10 202 DM ermittelt.

Bei den Durchschnittslöhnen (Kammerbezirk: 2 946 DM) konnte 1997 für die Stadt Jena mit 3 220 DM der höchste Wert festgestellt werden. Es folgte die Stadt Gera mit 3 136 DM. Der niedrigste Durchschnittslohn wurde für den Landkreis Greiz mit 2 795 DM errechnet.

Im *Kammerbezirk Südthüringen* wurden im Juni 1997 Umsätze in Höhe von 188 Mill. DM erzielt, 5,6 Mill. DM bzw. 3,1 Prozent mehr als 1995.

Die höchsten Umsätze wurden im Juni 1997 im Landkreis Schmalkalden-Meiningen (72 Mill. DM) erreicht. Im Landkreis Sonneberg waren es dagegen 22 Mill. DM.

Im Jahr 1997 gab es im Kammerbezirk Südthüringen 764 Betriebe, 97 mehr als 1995. Sie sind unterschiedlich auf die Kreise verteilt, wie beispielsweise 65 Betriebe in der Stadt Suhl und 99 Betriebe im Landkreis Sonneberg. Mit 258 Betrieben lag der Landkreis Schmalkalden-Meiningen an der Spitze.

Bei der durchschnittlichen Betriebsgröße (21 Beschäftigte je Betrieb des Kammerbezirkes) ergeben sich ebenfalls Unterschiede. So betrug diese Größe in der Stadt Suhl 27 und in den Landkreisen Hildburghausen und Ilm-Kreis je 18.

Auch die durchschnittliche Beschäftigtendichte mit 34 Beschäftigten im Kammerbezirk variierte von 41 im Landkreis Schmalkalden-Meiningen bis 30 in den Landkreisen Sonneberg und Hildburghausen.

Die Beschäftigtenzahl lag im Juni des Jahres 1997 bei 16 042 Personen, 1 065 Beschäftigte (6,2 Prozent) weniger als 1995.

Die höchste Zahl der Beschäftigten hatte mit 5 998 Personen der Landkreis Schmalkalden-Meiningen, gefolgt vom Ilm-Kreis mit 3 930 Personen. Mit 1 758 Beschäftigten wies die Stadt Suhl die geringste Anzahl aus.

Der Kammerbezirk Südthüringen erreichte im Juni 1997 eine Produktivität von 11 704 DM, fast zehn Prozent mehr als im Juni 1995. Spitzenreiter bei der Produktivität war mit 13 316 DM die Stadt Suhl, gefolgt vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen (12 049 DM). Die geringsten Umsätze je Beschäftigten wurden für den Landkreis Sonneberg mit 10 348 DM ermittelt.

Bei den Durchschnittslöhnen (Kammerbezirk: 2 979 DM) konnte 1997 für die Stadt Suhl mit 3 138 DM der höchste Wert festgestellt werden. Es folgte der Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 3 024 DM. Der niedrigste Durchschnittslohn wurde für den Landkreis Hildburghausen mit 2 863 DM errechnet.

Tabelle 9: Ausgewählte Merkmale und Beziehungszahlen im Baugewerbe im Juni 1995 nach Kammerbezirken und Kreisen

Kreise Kammerbezirk Land	Betriebe	Be- schäftigte	geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz		
	am 30.6.1995		im Juni 1995			im Vorjahr	Vorj.im MD	
	Anzahl		1000 Std.			1000 DM		
Stadt Erfurt	279	12 629	1 388	32 523	11 947	203 843	2 354 505	196 209
Stadt Weimar	88	2 901	332	7 349	2 071	38 148	381 232	31 769
Gotha	216	6 363	748	16 050	3 877	82 396	801 192	66 766
Sömmerda	115	3 539	411	8 726	2 324	47 671	510 650	42 554
Eichsfeld	183	4 444	496	10 903	2 244	50 476	594 783	49 565
Nordhausen	112	3 808	453	9 836	2 409	38 142	492 026	41 002
Wartburgkreis	250	6 335	746	16 403	3 687	74 746	821 794	68 483
Unstrut-Hainich-Kreis	165	5 275	641	13 355	2 955	57 880	628 060	52 338
Kyffhäuserkreis	115	3 585	431	8 376	2 166	41 834	441 834	36 820
Weimarer Land	146	3 679	446	9 429	2 018	39 850	509 684	42 474
IHK Erfurt	1 669	52 558	6 092	132 950	35 698	674 986	7 535 760	627 980
Stadt Gera	146	5 563	594	13 252	4 138	67 777	818 676	68 223
Stadt Jena	118	3 875	446	10 087	2 718	58 620	517 232	43 103
Saalfeld-Rudolstadt	190	5 819	684	12 992	3 015	57 838	703 237	58 603
Saale-Holzland-Kreis	145	3 728	464	9 634	2 393	43 900	502 753	41 896
Saale-Orla-Kreis	167	4 576	554	11 143	2 464	51 527	551 770	45 981
Greiz	236	5 761	713	13 746	3 013	67 333	680 473	56 706
Altenburger Land	161	4 518	536	10 684	2 409	45 625	479 307	39 942
IHK Ostthüringen	1 163	33 840	3 991	81 538	20 150	392 620	4 253 448	354 454
Stadt Suhl	61	1 988	214	4 809	1 386	21 876	266 198	22 183
Schmalkalden-Meiningen	227	6 514	784	16 515	3 609	51 836	868 875	72 406
Hildburghausen	104	2 276	269	5 559	1 190	23 860	283 157	23 596
Ilm-Kreis	184	4 196	482	9 729	2 561	42 486	534 577	44 548
Sonneberg	91	2 133	252	5 151	1 194	24 093	160 132	13 344
IHK Südthüringen	667	17 107	2 001	41 763	9 940	182 151	2 195 089	182 924
Thüringen	3 499	103 505	12 083	256 252	65 790	1 249 758	13 984 297	1 165 358

noch Tabelle 9: Ausgewählte Merkmale und Beziehungszahlen im Baugewerbe im Juni 1995 nach Kammerbezirken und Kreisen

Kreise Kammerbezirk Land	Beschäftigte je Betrieb	Umsatz je Beschäftigten	Lohn/Gehalt als Anteil am Umsatz	Lohn/Gehalt je Beschäftigten	Umsatz je Arbeitsstunde	Beschäftigte je 1000 Einwohner
	Personen	DM	%	DM	DM	Personen
Stadt Erfurt	45	16 141	21,8	3 521	147	59
Stadt Weimar	33	13 150	24,7	3 247	115	47
Gotha	29	12 949	24,2	3 132	110	43
Sömmerda	31	13 470	23,2	3 122	116	43
Eichsfeld	24	11 358	26,0	2 958	102	38
Nordhausen	34	10 016	32,1	3 216	84	37
Wartburgkreis	25	11 799	26,9	3 171	100	33
Unstrut-Hainich-Kreis	32	10 973	28,2	3 092	90	43
Kyffhäuserkreis	31	11 669	25,2	2 941	97	36
Weimarer Land	25	10 832	28,7	3 111	89	42
IHK Erfurt	31	12 843	25,0	3 209	111	43
Stadt Gera	38	12 184	25,7	3 126	114	45
Stadt Jena	33	15 128	21,8	3 305	131	38
Saalfeld-Rudolstadt	31	9 940	27,7	2 751	85	42
Saale-Holzland-Kreis	26	11 776	27,4	3 226	95	41
Saale-Orla-Kreis	27	11 260	26,4	2 974	93	45
Greiz	24	11 688	24,9	2 909	98	45
Altenburger Land	28	10 098	28,7	2 898	85	37
IHK Ostthüringen	29	11 602	25,9	3 005	98	42
Stadt Suhl	33	11 004	28,3	3 116	102	37
Schmalkalden-Meiningen	29	7 958	38,8	3 089	66	44
Hildburghausen	22	10 483	28,3	2 965	89	30
Ilm-Kreis	23	10 125	28,9	2 929	88	34
Sonneberg	23	11 295	26,3	2 975	96	30
IHK Südthüringen	26	10 648	28,4	3 022	91	36
Thüringen	30	12 074	25,8	3 111	103	41

Tabelle 10: Ausgewählte Merkmale und Beziehungszahlen im Baugewerbe im Juni 1997 nach Kammerbezirken und Kreisen

Kreise Kammerbezirk Land	Betriebe	Be- schäftigte	geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz		
	am 30.6.1997		im Juni 1997			im Vorjahr	Vorj.im MD	
	Anzahl		1000 Std.			1000 DM		
Stadt Erfurt	279	10 129	1 132	24 509	10 867	166 737	1 807 486	150 624
Stadt Weimar	101	2 453	277	5 831	1 572	33 946	404 348	33 696
Gotha	253	5 834	683	13 879	4 064	77 368	847 058	70 588
Sömmerda	136	3 119	374	6 939	2 054	40 406	440 886	36 741
Eichsfeld	217	4 523	547	11 201	2 231	47 891	564 874	47 073
Nordhausen	143	3 434	430	8 327	2 078	40 744	459 843	38 320
Wartburgkreis	291	6 135	730	14 587	3 829	82 718	872 270	72 689
Unstrut-Hainich-Kreis	199	5 183	639	12 350	2 925	56 210	682 270	56 856
Kyffhäuserkreis	146	3 818	471	8 746	2 130	43 975	444 567	37 047
Weimarer Land	183	3 648	456	8 804	2 152	42 793	471 803	39 317
IHK Erfurt	1 948	48 276	5 739	115 171	33 903	632 787	6 995 405	582 950
Stadt Gera	179	4 195	494	10 253	2 904	48 093	598 945	49 912
Stadt Jena	123	3 632	416	8 780	2 916	49 343	600 238	50 020
Saalfeld-Rudolstadt	224	5 226	625	12 045	3 024	62 556	666 236	55 520
Saale-Holzland-Kreis	198	3 882	468	9 180	2 385	44 158	525 247	43 771
Saale-Orla-Kreis	202	4 582	539	10 469	2 580	52 213	570 554	47 546
Greiz	290	5 692	705	12 923	2 989	60 705	747 931	62 328
Altenburger Land	215	4 876	598	11 202	2 857	49 745	559 061	46 588
IHK Ostthüringen	1 431	32 085	3 844	74 854	19 655	366 812	4 268 212	355 684
Stadt Suhl	65	1 758	203	4 167	1 350	23 410	282 388	23 532
Schmalkalden-Meiningen	258	5 998	741	14 755	3 384	72 272	768 339	64 028
Hildburghausen	123	2 252	269	5 260	1 189	24 932	296 863	24 739
Ilm-Kreis	219	3 930	471	8 874	2 763	45 362	550 772	45 898
Sonneberg	99	2 104	248	4 715	1 333	21 772	256 101	21 342
IHK Südthüringen	764	16 042	1 930	37 773	10 017	187 750	2 154 462	179 538
Thüringen	4 143	96 403	11 513	227 797	63 575	1 187 349	13 418 080	1 118 173

noch Tabelle 10: Ausgewählte Merkmale und Beziehungszahlen im Baugewerbe im Juni 1997 nach Kammerbezirken und Kreisen

Kreise Kammerbezirk Land	Beschäftigte je Betrieb	Umsatz je Beschäftigten	Lohn/Gehalt als Anteil am Umsatz	Lohn/Gehalt je Beschäftigten	Umsatz je Arbeitsstunde	Beschäftigte je 1000 Einwohner
	Personen	DM	%	DM	DM	Personen
Stadt Erfurt	36	16 461	21,2	3 493	147	49
Stadt Weimar	24	13 839	21,8	3 018	122	40
Gotha	23	13 262	23,2	3 076	113	39
Sömmerda	23	12 955	22,3	2 883	108	38
Eichsfeld	21	10 588	28,0	2 970	88	39
Nordhausen	24	11 865	25,5	3 030	95	34
Wartburgkreis	21	13 483	22,3	3 002	113	32
Unstrut-Hainich-Kreis	26	10 845	27,2	2 947	88	43
Kyffhäuserkreis	26	11 518	24,7	2 849	93	39
Weimarer Land	20	11 731	25,6	3 003	94	40
IHK Erfurt	25	13 108	23,6	3 088	110	40
Stadt Gera	23	11 464	27,4	3 136	97	35
Stadt Jena	30	13 586	23,7	3 220	119	36
Saalfeld-Rudolstadt	23	11 970	24,1	2 883	100	38
Saale-Holzland-Kreis	20	11 375	26,2	2 979	94	42
Saale-Orla-Kreis	23	11 395	25,0	2 848	97	45
Greiz	20	10 665	26,2	2 796	86	45
Altenburger Land	23	10 202	28,3	2 883	83	41
IHK Ostthüringen	22	11 433	25,8	2 946	95	40
Stadt Suhl	27	13 316	23,6	3 138	116	34
Schmalkalden-Meiningen	23	12 049	25,1	3 024	98	41
Hildburghausen	18	11 071	25,9	2 864	93	30
Ilm-Kreis	18	11 542	25,7	2 961	96	32
Sonneberg	21	10 348	27,8	2 875	88	30
IHK Südthüringen	21	11 704	25,5	2 979	97	34
Thüringen	23	12 317	24,5	3 022	103	39

**Tabelle 11: Ausgewählte Merkmale und Beziehungszahlen im Bauhauptgewerbe im Juni 1995 und 1997
je Beschäftigtengrößenklasse**

Kreise Kammerbezirk Land	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten im Juni 1995						Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten im Juni 1997					
	1 - 19		20 - 99		100 und mehr		1 - 19		20 - 99		100 und mehr	
	Be- triebe	Beschäf- tigte	Be- triebe	Beschäf- tigte	Be- triebe	Beschäf- tigte	Be- triebe	Beschäf- tigte	Be- triebe	Beschäf- tigte	Be- triebe	Beschäf- tigte
Stadt Erfurt	48,1	8,1	40,3	33,9	11,7	57,9	52,0	8,8	40,0	43,4	8,0	47,8
Stadt Weimar	47,3	14,7	47,3	59,2	5,5	26,2	66,1	25,6	32,2	63,2	1,7	11,2
Eichsfeld	67,9	29,8	29,3	44,9	2,9	25,3	72,7	35,4	24,7	45,6	2,6	19,1
Nordhausen	54,1	16,5	36,5	43,8	9,5	39,8	62,0	19,2	34,8	63,6	3,3	17,2
Wartburgkreis	64,1	28,1	32,9	52,2	2,9	19,7	75,0	33,3	22,3	44,9	2,7	21,9
Unstrut-Hainich-Kreis	56,9	19,0	37,6	48,5	5,5	32,5	62,9	23,7	33,9	48,6	3,2	27,7
Kyffhäuserkreis	43,2	13,7	50,6	59,0	6,2	27,3	47,4	16,4	50,5	70,0	2,1	13,6
Gotha	56,3	19,0	41,3	61,8	2,4	19,2	68,8	27,1	28,6	56,0	2,6	16,9
Sömmerda	51,5	13,2	41,2	48,8	7,4	38,0	70,0	27,7	27,5	54,7	2,5	17,6
Weimarer Land	66,4	25,3	27,4	42,9	6,2	31,8	70,1	27,2	24,6	40,5	5,2	32,3
IHK Erfurt	57,1	17,8	37,1	47,1	5,8	35,1	65,5	22,9	30,9	50,9	3,6	26,2
Stadt Gera	58,3	14,1	34,4	40,7	7,3	45,2	67,3	20,9	30,0	45,9	2,7	33,2
Stadt Jena	62,7	23,0	32,8	45,2	4,5	31,8	74,6	24,1	17,9	21,7	7,5	54,3
Saalfeld-Rudolstadt	55,8	16,0	37,2	47,2	7,0	36,8	64,8	22,8	31,0	54,8	4,1	22,5
Saale-Holzland-Kreis	64,6	25,7	29,3	44,2	6,1	30,1	77,7	38,4	21,5	55,3	0,8	6,2
Saale-Orla-Kreis	62,3	23,1	34,4	59,9	3,3	17,0	69,3	29,5	27,9	54,8	2,9	15,7
Greiz	63,5	26,0	32,9	54,6	3,5	19,5	72,5	36,0	25,4	51,0	2,1	13,0
Altenburger Land	58,2	21,2	38,5	58,9	3,3	20,0	66,9	26,2	30,4	55,7	2,7	18,1
IHK Ostthüringen	60,8	20,8	34,4	50,3	4,8	28,9	70,2	28,2	26,9	50,1	2,9	21,7
Stadt Suhl	63,9	19,8	25,0	21,2	11,1	59,0	77,3	25,9	13,6	22,8	9,1	51,2
Schmalkalden-Meining.	52,7	18,9	41,2	50,5	6,1	30,6	64,8	27,1	30,8	44,6	4,4	28,3
Hildburghausen	61,5	26,6	37,2	61,2	1,3	12,2	74,4	38,1	24,4	49,5	1,1	12,4
Ilm-Kreis	65,9	27,5	30,4	48,3	3,7	24,2	72,8	35,0	25,9	56,7	1,4	8,3
Sonneberg	68,9	29,5	26,2	41,5	4,9	29,0	72,6	30,8	24,2	47,1	3,2	22,1
IHK Südthüringen	61,1	23,5	34,1	47,4	4,8	29,1	70,9	31,1	25,9	46,2	3,2	22,7
Thüringen	59,1	19,7	35,6	48,2	5,3	32,1	68,1	26,1	28,6	49,8	3,3	24,1

Tabelle 12: Ausgewählte Merkmale und Beziehungszahlen im Ausbaugewerbe im Juni 1995 und 1997 je Beschäftigtengrößenklasse

Kreise Kammerbezirk Land	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten im Juni 1995						Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten im Juni 1997					
	10 - 19		20 - 99		100 und mehr		10 - 19		20 - 99		100 und mehr	
	Be- triebe	Beschäf- tigte	Be- triebe	Beschäf- tigte	Be- triebe	Beschäf- tigte	Be- triebe	Beschäf- tigte	Be- triebe	Beschäf- tigte	Be- triebe	Beschäf- tigte
Stadt Erfurt	40,5	16,8	56,3	68,5	3,2	14,7	47,3	22,2	50,4	60,5	2,3	17,3
Stadt Weimar	45,5	19,4	51,5	65,6	3,0	15,1	57,1	28,8	38,1	52,8	4,8	18,4
Eichsfeld	55,8	29,8	41,9	59,8	2,3	10,4	57,1	30,3	41,3	62,8	1,6	6,9
Nordhausen	44,7	16,4	50,0	49,9	5,3	33,7	60,8	42,4	39,2	57,6	0,0	0,0
Wartburgkreis	51,3	24,5	43,8	53,4	5,0	22,2	60,7	31,8	35,5	49,8	3,7	18,4
Unstrut-Hainich-Kreis	42,9	18,1	55,4	73,4	1,8	8,6	57,3	30,1	41,3	63,6	1,3	6,3
Kyffhäuserkreis	52,9	28,3	44,1	58,3	2,9	13,4	61,2	33,2	36,7	56,3	2,0	10,5
Gotha	46,7	22,7	51,1	65,9	2,2	11,4	55,6	31,2	42,4	56,3	2,0	12,5
Sömmerda	54,3	31,5	43,5	60,0	2,2	8,5	62,5	41,8	37,5	58,2	0,0	0,0
Weimarer Land	60,6	39,5	39,4	60,5	0,0	0,0	65,3	48,2	34,7	51,8	0,0	0,0
IHK Erfurt	47,9	22,4	49,2	63,0	2,9	14,6	57,2	31,3	40,8	57,4	2,0	11,3
Stadt Gera	52,0	23,6	44,0	58,8	4,0	17,5	68,1	44,3	31,9	55,7	0,0	0,0
Stadt Jena	47,1	16,9	43,1	45,6	9,8	37,5	51,8	20,6	44,6	63,5	3,6	15,8
Saalfeld-Rudolstadt	52,5	27,1	47,5	72,9	0,0	0,0	53,2	30,6	46,8	69,4	0,0	0,0
Saale-Holzland-Kreis	52,2	28,0	47,8	72,0	0,0	0,0	54,4	31,0	45,6	69,0	0,0	0,0
Saale-Orla-Kreis	48,9	22,1	44,4	51,9	6,7	25,9	51,6	27,3	48,4	72,7	0,0	0,0
Greiz	51,5	29,5	48,5	70,5	0,0	0,0	62,9	37,9	37,1	62,1	0,0	0,0
Altenburger Land	48,7	22,9	51,3	77,1	0,0	0,0	58,2	36,5	41,8	63,5	0,0	0,0
IHK Ostthüringen	50,6	24,1	46,6	62,9	2,8	13,0	57,6	32,3	42,0	65,3	0,4	2,4
Stadt Suhl	52,0	23,5	40,0	37,7	8,0	38,8	52,4	24,1	38,1	39,6	9,5	36,3
Schmalkalden-Meining.	53,2	28,2	41,8	51,2	5,1	20,7	55,6	30,6	43,4	64,5	1,0	4,9
Hildburghausen	53,8	26,9	46,2	73,1	0,0	0,0	69,7	43,1	30,3	56,9	0,0	0,0
Ilm-Kreis	53,1	28,6	44,9	61,4	2,0	10,0	69,4	48,3	30,6	51,7	0,0	0,0
Sonneberg	63,3	30,1	33,3	56,5	3,3	13,4	73,0	40,1	24,3	48,1	2,7	11,8
IHK Südthüringen	54,6	27,7	41,6	54,8	3,8	17,5	63,4	36,9	35,1	55,6	1,5	7,5
Thüringen	49,9	23,8	47,0	61,6	3,1	14,6	58,4	32,6	40,2	59,7	1,4	7,7

Beschäftigtendichte im Baugewerbe je 1000 Einwohner nach Kreisen 1997



	bis 31	2	Minimum: Kreis Hildburghausen	30
	32 bis 36	6	Kreis Sonneberg	30
	37 bis 41	9		
	42 bis 46	4		
	47 und mehr	1	Maximum: Stadt Erfurt	49